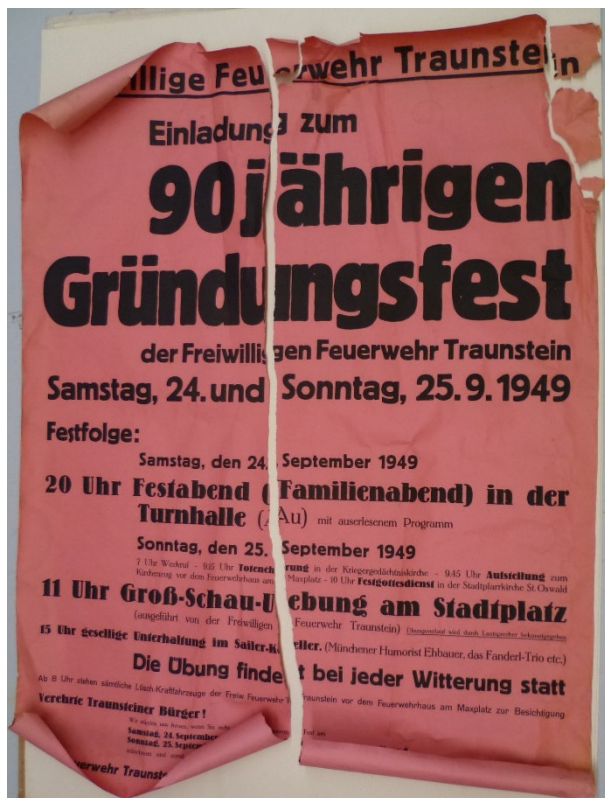


„Einladung zum 90jährigen Gründungsfest der Freiwilligen Feuerwehr Traunstein“

Es ist immer wieder erstaunlich, was man aus altem, teilweise stark zerstörtem Papier noch machen kann – wenn man es denn kann. Dieser im ersten Moment etwas naiv wirkende Gedanke kam dem Berichterstatter im Rahmen seiner sich – berufsbegleitend über mehr als drei Jahrzehnte erstreckenden – Zusammenarbeit mit Restauratorinnen (es waren nur Frauen, mit denen er es zu tun hatte) mehr als einmal in den Sinn. Und es ist erst wenige Wochen her, dass er diese Feststellung zuletzt, aber gewiss nicht zum letzten Mal, treffen musste, nein: durfte. Ende Februar erhielt er von Andrea Fellingner, Inhaberin der renommierten Münchner Handbuchbinderei und Restaurierungswerkstätte Schiedeck, das Einladungsplakat zum 90-jährigen Gründungsfest der Freiwilligen Feuerwehr Traunstein 1949 wieder zurück, dessen ‚Instandsetzung‘ er im September vergangenen Jahres in Auftrag gegeben hatte. Das historisch zweifelsfrei interessante und damit unbedingt aufbewahrungswürdige Objekt hatte seinen Weg ins Stadtarchiv in einem überaus bedauernswerten Zustand gefunden: stark zusammengerollt, mit einem großen Riss von oben nach unten, der es mittig in zwei Teile ‚zerlegt‘ hatte, dazu weitere kleine Risse und Fehlstellen, das Papier dünn und so brüchig, dass quasi jede auch nur leichte Berührung weitere Beschädigungen zur Folge gehabt hätte. „Glätten, reinigen, Risse schließen, entsäuern und kaschieren“, das waren laut Rechnung die Arbeitsschritte, denen das mehr als 70 Jahre alte Plakat unterzogen wurde. Das Ergebnis zeigt bildlich der Vorher-Nachher-Vergleich. Es ist noch deutlich beeindruckender, wenn man das Plakat selbst in beiden Zuständen in den Händen gehalten hat.



Freiwillige Feuerwehr Traunstein

Einladung zum

90jährigen Gründungsfest

der Freiwilligen Feuerwehr Traunstein
Samstag, 24. und Sonntag, 25. 9. 1949

Festfolge:

Samstag, den 24. September 1949

20 Uhr Festabend (Familienabend) in der Turnhalle (Au) mit ausserordentlichem Programm

Sonntag, den 25. September 1949

11 Uhr Groß-Schau-Übung am Stadtplatz
(ausgeführt von der Freiwilligen Feuerwehr Traunstein) (Übungsstoff wird durch Landwehr-Technikmeister)

15 Uhr gesellige Unterhaltung im Saller-Keller. (Mündlicher Humorist Ehbauer, das Fandler-Trio etc.)
Die Übung findet bei jeder Witterung statt

Ab 8 Uhr stehen sämtliche Lösch-Kraftfahrzeuge der Frei-Feuerwehr Traunstein vor dem Feuerwehrhaus am Maxplatz zur Besichtigung

Verehrte Traunsteiner Bürger!

Wir werden uns freuen, wenn Sie nicht zögerlich zu unserem Fest am
Samstag, 24. September, 20 Uhr Festabend (Familienabend) und
Sonntag, 25. September, 11 Uhr Groß-Schau-Übung am Stadtplatz
teilnehmen und uns die rege Verbundenheit und Begeisterung der Traunsteiner Feuerwehr Traunstein zeigen werden.

Frei-Feuerwehr Traunstein

Der Verwaltungsrat

Fotos: Andrea Fellingner (links) und Helga Haselbeck

Über den Verlauf der damaligen Feierlichkeiten berichtete das Traunsteiner Wochenblatt in seiner Ausgabe vom 26. September 1949;¹ „Feuerwehr-verbundenes Traunstein“, so lautet die damalige Überschrift: „Die 90-Jahrfeier der Freiwilligen Feuerwehr Traunstein war mehr als eine Angelegenheit der Feuerwehr. Abgesehen davon, daß Traunstein und Rosenheim die Geburtsstätte der Freiwilligen Feuerwehr in Oberbayern überhaupt sind² und sogar München erst erkleckliche Jahre später diesem Beispiel folgte³, und infolgedessen dieser wohl augenscheinlichste Exponent der Gemeinnützigkeit nirgends mehr Tradition haben dürfte wie bei uns, so erwiesen doch die beiden Tage, an denen dieses Jubiläum begangen wurde, daß der die Feuerwehr tragende Gedanke in Traunstein in einem erfreulichem Maße Allgemeingut geblieben ist.“

Auf das Jahr 1859 also datiert die Freiwillige Feuerwehr Traunstein ihr Gründung und sieht sich damit als älteste Feuerwehr Oberbayerns und viertälteste in der gesamt-bayerischen Rangfolge.⁴ „[Die Nacht des Stadtbrandes] vom 25. auf den 26. April 1851, in der neunzig Häuser, dreißig landwirtschaftliche Gebäude, vier öffentliche Gebäude (Rathaus, Landgericht, Hauptsalz- und Rentamt) und die Sankt-Oswald-Kirche vom Feuer vernichtet wurden, veranlaßte den damaligen Feuerversicherungsagenten und Buchdruckereibesitzer Anton Miller sen., die Gründung einer organisierten Feuerwehr anzuregen. Die Herren Georg Schneider (Zinngießermeister), Anton Gerner (Kaufmann) und Eugen Oberndorfer (Maurermeister) nahmen die Anregung auf und verfaßten einen Entwurf über die Aufstellung einer Feuerwehr für die Stadt Traunstein. Der Entwurf, im August 1859 dem Stadtmagistrat vorgelegt, sah eine Stärke von 97 freiwilligen jungen Männern vor.⁵ Diese sollten, in Gruppen aufgeteilt, als Spritzenmeister, Steiger, Retter und Demolierer unter dem Oberkommando des jeweiligen Bürgermeisters tätig werden. Ende Oktober bzw., nach dem beim Landesausschuß gemeldeten Termin, am 1. November 1859 übte bereits eine Abteilung mit der vom Magistrat zur Verfügung gestellten Karrenspritze unter dem Kommando des zum Hauptmann gewählten Gründers der Freiwilligen Feuerwehr Stadt Traunstein [sic], Herrn Georg Schneider. Zu ihrem ersten Einsatz wurde die Freiwillige Feuerwehr Stadt Traunstein [...] in der Nacht vom 23. auf den 24. Juni 1860 gerufen. Es handelte sich um einen durch Brandstiftung entstandenen Großbrand, dem sechzig Firste Trostbergs zum Opfer fielen.“⁶

Allerdings, so mussten auch die Traunsteiner Floriansjünger selbst schon einräumen, wurden „in der Vergangenheit, insbesondere im Zusammenhang mit größeren Veranstaltungen und Festlichkeiten unserer Wehr, [...] des öfteren Zweifel am Gründungsdatum der Freiwilligen Feuerwehr Traunstein laut. [...] Die Originalunterlagen, durch die vom Landesausschuß die Gründung bestätigt wurde, müssen leider als verloren gelten. Schriftlich ist der 1. November 1859 in der handschriftlichen Feuerwehrchronik von 1885 als offizielles Gründungsdatum niedergelegt.“⁷ Tatsächlich beginnt die städtische Überlieferung über die „Errichtung einer Feuerwehr“ erst im Jahr 1860.⁸ So findet sich in diesem Akt unter anderem die Abschrift eines Schreibens an den Markt Rosenheim vom 7. August 1860, wonach „die Bildung einer Feuerwehr in Angriff genommen ist, [...] aber die Statuten noch nicht vollständig ausgearbeitet sind“. Und der Lokalpresse konnte man zwei Monate zuvor entnehmen, dass der Magistrat beschlossen hatte, „eine Turnschule zu errichten, und sind bereits Leute beschäftigt, den Platz und die Gerüste herzurichten. Vorläufig wird dieselbe nur für die Feuerwehr [!], nächstes Frühjahr jedoch auch für die Jugend eingerichtet werden“.⁹

Zusammenfassend kann man feststellen, dass die in den verschiedenen Festschriften und Publikationen genannten Daten und Fakten zu den Anfängen der Traunsteiner Wehr einer historischen Prüfung in den Details nicht immer standhalten können. Ihre Gründung lässt sich kaum auf ein exaktes Datum festlegen.

Vielmehr offenbart die Zusammenschau der Quellen einen Prozess, der wohl schon 1859 seinen Anfang genommen und mit dem Erlass der „Statuten für das Directorium der Feuerwehr“¹⁰ am 6. August und einer vom Stadtmagistrat am 4. Oktober 1860 abgesetzten Dienstanweisung¹¹ seinen Abschluss gefunden hatte. Auf ihre Tradition als „älteste Feuerwehr Oberbayerns“ dürfen die Traunsteiner daher nach wie vor stolz sein und diese auch weiterhin pflegen. Rosenheim hat hier, das jedenfalls bleibt unstrittig, die Nase sicher nicht vorne.

Anmerkungen

- ¹ Traunsteiner Wochenblatt: Nr. 11 v. 26.9.1949, S. 4–5.
- ² Die Gründung der Freiwilligen Feuerwehr Rosenheim erfolgte 1860; vgl. Reichelt, Günter: Zu bannen des Feuers Macht. 150 Jahre Freiwillige Feuerwehr Rosenheim 1860–2010, Rosenheim 2010.
- ³ Die Freiwillige Feuerwehr München gründete sich am 10. September 1866; vgl. <https://www.muenchen.de/rat-haus/Stadtverwaltung/Kreisverwaltungsreferat/Branddirektion-Muenchen/Wir-ueber-uns/Historie/Geschichte/Gruenderzeit.html>.
- ⁴ Vgl. Bachmaier, Hans: 150 Jahre Freiwillige Feuerwehr Stadt Traunstein, Traunstein 2009, S. 11.
- ⁵ In den Protokollen zu den Magistratssitzungen im August 1859 findet sich dazu nichts. 1860 wurden dort am 28.6. (Punkt 7) „zunächst nothwendige Effekten für die Feuerwehr dahier resp[ektive] Anschaffungen“ behandelt, am 21.8. (Punkt 2) stand die „Bedarfsliste der hierorts gebildeten Feuerwehr an den nöthigsten u[nd] unentbehrlichsten Requisiten“ auf der Tagesordnung.
- ⁶ Vgl. Oberhammer, Ludwig: Festschrift zum 125-jährigen Gründungsfest der Freiwilligen Feuerwehr Stadt Traunstein e. V., Traunstein 1984. Laut Bachmaier (wie Anm. 4) wurden „in kurzer Zeit [...] 16 Firste ein Raub der Flammen, die 7 Traunsteiner Feuerwehrmänner konnten aus dem Aignerschen Stadel ein größeres Quantum Pulver in Sicherheit bringen und damit die Gefahr einer Explosion verhindern“. Dazu der Bericht im Traunsteiner Wochenblatt (Nr. 51 v. 24.6.1860, S. 2): „Samstag den 23. d[e]s Nachts brannten in Trostberg ausserhalb des Marktes 8 gemauerte Stallungen ganz nieder. Man vermuthet, daß ruchlose Hand die That verübte.“
- ⁷ Wie Anm. 6. Eine Abschrift der erwähnten Chronik befindet sich (unter DOK 231) im Stadtarchiv Traunstein.
- ⁸ Stadtarchiv Traunstein: A 091/30-1. Der unter dieser Signatur abgelegte Schriftverkehr besteht aus dem Akt des Stadtmagistrats sowie dem (wohl zu einem nicht bekannten Zeitpunkt ausgeliehenen und nicht mehr retournierten) Akt des Landgerichts bzw. Bezirksamtes (= Vorläuferbehörde des heutigen Landratsamtes).
- ⁹ Traunsteiner Wochenblatt: Nr. 52 v. 28.6.1860, S. 2.
- ¹⁰ Stadtarchiv Traunstein: A 091/30-1.
- ¹¹ Anhang zum Protokoll der Magistratssitzung v. 4.10.1860. Diese dort ebenfalls als „Statuten“ (der Feuerwehr) bezeichnete Dienstanweisung gliederte sich in die: 1. „Allgemeine Dienstanweisung (Von der Pflichten im Allgemeinen)“, 2. „Instruction der Steiger“ und 3. „Instruction der Retter“.